

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 12, vom 29. April 2009

Projekt „Mut-Zeigen...“ ein voller Erfolg



Sie haben „Mut gezeigt“ und viel Kreativität bewiesen: Die Mädchen der Projektgruppe von Jugendsozialarbeiterin Alexandra Urbanietz-Hermann am Förderzentrum Eichstätt (Mitte hinten) und Fachlehrerin Gabriele Gobmeier. Foto: Preis

Isabell, Berivan, die beiden Therasas, Pia und Sandra sausen aufgeregt zwischen zwei Tischen hin und her, zupfen hier eine Rüsche zurecht, rücken dort einen Gürtel oder eine Kette gerade und sind insgesamt sehr aufgeregt: Ihre erste Modenschaupräsentation steht an! Die sechs Schülerinnen zwischen 13 und 15 Jahren haben sich am Projekt „Mut-Zeigen“ beteiligt, das von Alexandra Urbanietz-Hermann, der Jugendsozialarbeiterin am Eichstätter Förderzentrum angeboten wurde. Diese zog beim Rückblick auf den Projektverlauf ein äußerst positives Resümee: „Es war ein voller Erfolg, der nicht nur den Kindern, sondern auch den Lehrkräften und mir ganz viel Spaß gemacht hat. Wir werden so etwas sicherlich wiederholen“, betont die Jugendsozialarbeiterin, die seit September 2008 am Förderzentrum arbeitet.

Mehr Infos:

Durchgeführt wurde das Mutmach-Projekt für weibliche Schüler aus den 7., 8. und 9. Jahrgangsstufen. „Wir verfolgen unterschiedliche Ziele: Die Schülerinnen erleben und erlernen den Verlauf einer Projektarbeit. Sie sind involviert in Planung, Durchführung, Präsentation und anschließende Auswertung des Projekts. Die Mädchen lernen und entwickeln Planungsstrategien, überlegen gemeinsam, was sie herstellen wollen, was sie sich zutrauen, welche Unterstützung sie brauchen. Während dieser Projektarbeit wurde den Schülerinnen schnell klar, dass eine Modenschau nur mit vielen „Profis“ zu stemmen ist. Da wir diese nicht hatten, mussten sie durch die Schülerinnen selbst ersetzt werden. Und es hat super geklappt!“, freuen sich Alexandra Urbanietz-Hermann und die beteiligte Fachlehrerin Gabriele Gobmeier, welche den Kindern bei den ersten Nähversuchen praktisch beistand und die Grundfertigkeiten im Nähen beibrachte.

„Hauptziel des Projektes ist es, den Schülerinnen Mut zu machen, ihre Ideen zu entwickeln, auszuarbeiten, herzustellen und zu präsentieren. Gleich am Anfang wird durch Selbsteinschätzung das Selbstwertgefühl der Schülerinnen überprüft. Dies mündet alles in der Präsentation, der Modenschau. Ich fand es total super, dass sich alle Schülerinnen dann mutig und selbstbewusst der gesamten Schule präsentiert haben“, lobt Sozialpädagogin Alexandra Urbanietz-Hermann die Projektteilnehmer. Kreiert wurden zwei Outfits – ein Abendkleid und ein Alltagsdress. „Dabei haben die Kinder eigene Anziehsachen oder Sachen aus der Kleiderkammer der Caritas Eichstätt umgeändert bzw. ganz neu geschneidert. Mit gebrauchten Accessoires wie Hüten, Brillen und Tüchern sowie Modeschmuck wurde jeder Entwurf so aufgepeppt, dass die Mitschüler bei der Präsentation hellauf begeistert waren und viel Beifall spendeten.“ Mit wie viel Ideenreichtum Bekleidung umgeändert werden kann, dass sie wie neu aussieht, das haben die Mädchen ebenso gelernt wie den Umgang mit den Nähmaschinen, Zusammenarbeit im Team und Präsentationstechniken. Auch die Reflexion kam nicht zu kurz, denn nach jeder Arbeitseinheit bekam jede Schülerin positive Eigenschaftskärtchen von ihren Teamkollegen zugesteckt, die zusätzlich Mut gemacht haben. „Es hat ganz viel Spaß gemacht und war ziemlich schön, dass alle zusammengearbeitet haben“, zieht die 15-jährige Isabell ihr Resümee. „Man konnte selbst nähen und bekam gute Unterstützung durch unsere Betreuer. Wir waren zwar am Laufsteg ziemlich aufgeregt, aber hinterher stolz, dass wir den Mut gehabt haben, unsere Modelle auch selbst zu präsentieren“, meinen auch Pia (15) und Sandra (14). Aufgrund der vielen positiven Resonanz plant Jugendsozialarbeiterin Alexandra Urbanietz-Hermann, das Projekt bei Gelegenheit zu wiederholen.

Pfeiferlschnitzen im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten

Bereits zum dritten Mal lädt das Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten Kinder und Eltern ein, einem alten Brauch zu frönen: Am Sonntag, den 3. Mai wird zwischen 14 und 17 Uhr das Schnitzen von Weidenpfeifen gezeigt. „Aufgrund des großartigen Erfolgs in den vergangenen zwei Jahren möchten wir auch heuer diesen alten Frühlingsbrauch für Kinder anbieten. Beteiligen können sich übrigens nicht nur Kinder und besonders deren Väter, sondern alle jungen und junggebliebenen Museumsbesucher“, betont Kreisheimatpfleger Wunibald Iser. Das Motto des Nachmittags lautet „Pfeifala, Pfeifala, gi di, kommt die alte Schmiedi...“

Mehr Infos:

Der Kreisheimatpfleger hat dafür gesorgt, dass man heute wieder lustige Töne von den so genannten Felberpfeifen hören kann. Früher gab es in Flussnähe wahre Konzerte teils schriller, teils tieferer Töne, wenn die Kinder munter ihre Naturinstrumente bliesen. Erfahrungsgemäss haben ältere Museumsbesucher das Pfeiferlschneiden noch im Kopf, wissen aber nicht mehr, wie die praktische Ausführung geht. „Im Museum bekommt man das zu sehen. Da entstehen dann aus frischen Weidenstecken diese traditionellen Pfeiferl. Das ganze Pfeiferl ist übrigens rund acht bis zehn Zentimeter lang. Mit einem Messergriff wird sorgfältig geklopft, bis sich die Rinde mühelos abziehen lässt. In die Rinde selbst wird unten eine Kerbe, wie bei einer Flöte, und oben ein Loch geschnitten“, erklärt Wunibald Iser. Dünnere Ruten ergeben hohe Töne, stärkere dunklere Töne. Da auch das Pfeiferlschnitzen eine Kunst ist, die etwas Übung erfordert, bittet Wunibald Iser alle Teilnehmer, unbedingt ein eigenes scharfes Messer und auch gleich Verbandszeug mitzubringen!

Iser zeigt sich erfreut, dass dieser uralte, einfache Frühjahrsbrauch des Pfeiferlmachens nun wieder an eine junge Generation weitergegeben werden kann. „Leider war das Pfeiferlschnitzen in den letzten Jahrzehnten in unserer Region fast völlig in Vergessenheit geraten.“ Die Verantwortlichen des Jura-

Bauernhofmuseums haben diesen Brauch erfolgreich wiederbelebt – „es ist schön, wenn die Kinder ihren Spaß daran haben“.

Geöffnet ist das Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten übrigens jeweils von Dienstag bis Freitag zwischen 14 und 16 Uhr, an Samstag, Sonntag sowie Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. Gruppen können auch außerhalb dieser Zeit beim Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt (Tel. 08421/9876-0) angemeldet werden.

Neue Fräsmaschinen für die Berufsschule Eichstätt



Eine der neuen Fräsmaschinen bei der Bearbeitung eines Werkstückes aus Aluminium. Johannes Bittl (ganz li.), Feinwerkmechaniker 3. Lehrjahr, bedient die Maschine. Landrat Anton Knapp, Lehrer Reinhard Beck und Schulleiter Nikolaus Lackermair schauen interessiert zu. Foto: Preis

Die Schüler der Metallabteilung freuen sich über zwei neue Universalfräsmaschinen, die durch den Landkreis neu beschafft worden sind. Damit ist es möglich, dass im Unterricht maximal 4 Schüler an einer Fräsmaschine ausgebildet werden. Bei einer Fräsvorführung durch einen Schüler überzeugte sich Landrat Anton Knapp selbst von der vielseitig einzusetzenden Maschine. Der Arbeitstisch kann sowohl manuell über Handräder bedient werden, als auch im Automatikbetrieb durch eine CNC-Steuerung. Die Maschinen werden zur Ausbildung in den Berufen Feinwerkmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker und Metallbauer an der staatlichen Berufsschule eingesetzt. In der Grundstufe lernen die Schüler Werkstücke mit einer Genauigkeit bis zu einem hundertstel Millimeter herzustellen und bekommen ein Gefühl für die Zerspanung und der zu bearbeitenden Metalle. In der Fachstufe folgt der Einstieg in die Programmierung mit einer CNC-Steuerung für die automatisierte Bearbeitung.

„Römerzeit erleben!“ im Naturpark Altmühltal



Der Eichstätter Landrat Anton Knapp (rechts, im Kreis von Schulungsteilnehmern) präsentierte das neue Angebot des Naturpark Altmühltals auf der Burg Kipfenberg. Foto: Naturpark Altmühltal

Auf Burg Kipfenberg, der Heimat des Römer und Bajuwaren Museums und des Infopoint Limes, wurde ein neues, Aufsehen erregendes Angebot für Geschichtsinteressierte vorgestellt: Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal des Landkreis Eichstätt bietet Familien und Gruppen die Möglichkeit, die Römerzeit authentisch zu erleben.

Mehr Infos:

Dazu wurde mit Unterstützung von Fördermitteln der Europäischen Union ein voll ausgestattetes „Römerlager“ erworben, das nicht ohne Grund im Infopoint Limes präsentiert wurde. Dank der engagierten Museumsleiterin Juliane Schwartz kann man zukünftig über den Infopoint Tages- oder Mehrtagesprogramme mit Betreuung durch einen geschulten Limesführer im Römerlager buchen: Ein weiterer Baustein im touristischen Angebot des Naturpark Altmühltal, das die römische Vergangenheit der Region noch besser erlebbar macht. Die Anschaffung des Römerlagers – immerhin Ausrüstung, Zelte und Mobiliar für 18 Erwachsene und zehn Kinder – ist daher eine Investition in die Zukunft, wie auch der Eichstätter Landrat Anton Knapp in seinem Grußwort hervorhob: „Vielerorts gibt es eine schöne Landschaft. Deshalb gilt es, die Besonderheiten einer Region herauszustellen. Mit dem Thema Römer, das neben Radeln, Wandern und Fossilien eine wichtige Säule unseres touristischen Angebots ist, haben wir die Chance, ein Alleinstellungsmerkmal aufzubauen.“

Die Präsentation des neuen Römerlagers übernahmen die Limesführer, Museumspädagogen und Touristiker, die am Samstagvormittag bereits an der ersten Schulung für Programm und Ausrüstung teilgenommen hatten. Sie kredenzt den Gästen bei der Präsentation zum Abschluss römische Spezialitäten, die sie im Römerlager vorbereitet hatten – denn auch die römische Küche ist Teil des attraktiven neuen Erlebnisprogrammes im Naturpark Altmühltal.

Weitere Informationen erteilen gerne die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon 08421/9876-0, info@naturpark-almuehltal.de, www.naturpark-almuehltal.de; Der Infopoint Limes, Juliane Schwartz, Burg Kipfenberg, Telefon 08465/905707, oder das Bajuwarenmuseum, bajuwarenmuseum@almuehlnet.de, www.bajuwaren-kipfenberg.de

Rentner müssen das Finanzamt nicht fürchten, aber beliefern

Nur wenige Rentner müssen Steuern zahlen, nicht alle eine Steuererklärung abgeben, und ein Steuerstrafverfahren ist für die wenigsten Senioren eine Gefahr. Richtig ist aber, so die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern, dass immer mehr Rentner eine Steuererklärung abgeben und einige auch Steuern nachzahlen müssen. Das Bundesfinanzministerium schätzt, dass mehr als drei Millionen Rentner-Haushalte Steuern zahlen müssen. Bedenkt man, dass in Deutschland über 20 Millionen Rentner leben, ist die Zahl der Betroffenen nicht hoch.

Mehr Infos:

Doch die Unsicherheit bei den Rentnern ist hoch: Nach Aussagen von Christina Karl vom Landratsamt Eichstätt wissen viele Senioren nicht, was auf die zukommt. Wer genau von der Steuerpflicht betroffen ist, welche Auswirkungen die neue Rentenbezugsmitteilung hat und wie sich Steuern sparen lassen, das ist unter der Homepage der Deutschen Rentenversicherung unter www.ihre-vorsorge.de zu ersehen. Wer Steuer zahlen muss, der hat auch das Recht, Steuern zu sparen. Wie das geht, das erfährt man übrigens auch unter dieser Internetadresse. Eine kostenlose Beratung zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung gibt es beim Bürgertelefon unter 0800 1000 48088 oder direkt bei Christina Karl vom Staatlichen Versicherungsamt im Landratsamt Eichstätt unter Tel. 08421/70-365.

12. Ausbildungsplatzbörse im Landratsamt am 16. Mai 2009



Eine wichtige Kontaktbörse zwischen Betrieben und Lehrstellensuchenden ist die Ausbildungsplatzbörse im Landkreis Eichstätt. Foto: Preis

Die 12. Ausbildungsplatzbörse im Landkreis Eichstätt wird am Samstag, den 16. Mai 2009, von 10.00 – 12.00 Uhr im Landratsamt Eichstätt, Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt I. Stock, Großer Sitzungssaal stattfinden. Hierbei werden vom Arbeitsamt, von der Kreishandwerkerschaft, der Industrie- und Handelskammer, dem Kfz-Handwerk, dem Hotel- und Gaststättenverband und dem Dachdeckerverband freie Ausbildungsplätze angeboten. Weiterhin stehen verschiedene Informationsstände für alle

Fragen rund um die Ausbildung zur Verfügung. Das Arbeitsamt wird mit zwei Berufsberatern vertreten sein. Erstmals steht auch die Berufsschule Eichstätt mit einem eigenen Stand für Fragen und Beratung zur Verfügung. Alle Lehrstellensuchenden sind herzlich eingeladen.

Landrat Anton Knapp bittet alle noch freien Lehrstellen bei der Kreishandwerkerschaft (08421/1674), beim Landratsamt Eichstätt (08421/70-259) oder der Agentur für Arbeit zu melden. Auf der Lehrstellenbörse können sich natürlich auch die Betriebe persönlich den Lehrstellensuchenden und deren Eltern vorstellen bzw. die Azubis gleich persönlich kennen lernen. Das Landratsamt wird hierzu Tische für das Gespräch zur Verfügung stellen.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team